



Pressemitteilung

Hamburg, 23. Oktober 2019

Weiterbildung in Zeiten des digitalen Strukturwandels

Im Rahmen einer Konferenz der Bildungsträger, zu der die Stiftung Grone-Schule nach Hamburg eingeladen hatte, diskutierten heute rund 100 Expertinnen und Experten über das Thema „Weiterbildung in Zeiten des digitalen Strukturwandels“. Dabei standen folgende Fragen im Vordergrund: **Wie verändert sich die Arbeitswelt? Welche Kompetenzen benötigen Auszubildende und Fachkräfte in Zeiten des digitalen Wandels? Wie müssen moderne Qualifizierungsangebote heute aussehen? Sind wir ausreichend gerüstet?**

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Grone-Schule, **Achim Albrecht**, betonte in seiner Begrüßungsrede: „Es gibt keinen Bereich der Arbeitswelt, den die Digitalisierung unberührt lässt. Dabei laufen aber auch Prozesse ab, die vielen Menschen Angst machen. Es ist aber nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine Frage des gesunden Menschenverstandes, mit Qualifizierung Mitarbeitern in den Unternehmen, Auszubildende oder benachteiligte Menschen, die sonst kaum eine Chance haben, für Neues zu motivieren und sie für den digitalen Arbeitsmarkt fit zu machen. Was vertraut ist, ruft weniger negative Reaktionen hervor. Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung geraten damit in einen ganz neuen Fokus. Wir wissen, dass alle Menschen lernfähig sind: Unser Arbeitsalltag zeigt uns, dass sie sich mit jedem neu erworbenen Wissen selbstsicher fühlen und so viel besser in der Lage sind, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Schließlich freuen sich alle Lernenden über gut visualisierte Lerninhalte und schätzen Angebote, die sich ihren Lernbedürfnissen anpassen. Und wer dabei Hilfe braucht, dem soll sie gewährt werden, von der Qualifizierung über die Beratung bis hin zur Förderung.“

Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, unterstrich in ihrem Vortrag: „Das größte Risiko im Kontext der Digitalisierung ist nicht die Technik selbst, sondern, dass Ausbildung und Weiterbildung nicht mit dem rasanten Tempo der Veränderungen Schritt halten können. Das hat auch die Bundesregierung erkannt. So unterstützt das Anfang des Jahres in Kraft getretene ‚Qualifizierungschancengesetz (QCG)‘ die Unternehmen, den tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt zu bewältigen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Beratung durch die Arbeitsagenturen sowie die Qualifizierung der Beschäftigten. Denn der Wandel wird sich

diesmal auf alle Qualifikationsebenen - wenn auch unterschiedlich stark - auswirken. Was bedeutet das konkret? Neben der zügigen Aktualisierung von Ausbildungsordnungen ist die Weiterbildung der Beschäftigten eine der zentralen Herausforderungen. Um sie zu meistern, brauchen wir eine neue Weiterbildungskultur:

- die sich kontinuierlich auf alle Beschäftigten, egal ob älter, ob ungelernt oder Fachkraft, bezieht,
- in der Weiterbildungsberatung und Qualifizierungsverbände selbstverständlich sind und
- die konsequent Arbeit und Lernen verzahnt und neue digitale Lernformen nutzt.“

Prof. Dr. Henning Vöpel, Geschäftsführer des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), hob hervor: „Digitalisierung wird die Arbeitswelt in immer kürzeren Zyklen verändern. Weiterbildung ist der wichtigste Schlüssel für den lebenslangen Zugang von Menschen zur Erwerbsgesellschaft und damit eine ökonomische und gesellschaftspolitische Voraussetzung von Digitalisierung selbst.“

Ansprechpartnerin:
Doris Brusch

Büro Vorstand
Stiftung Grone-Schule
-gemeinnützig-
Gotenstraße 12, 20097 Hamburg

Fon 040 23707-302
Fax 040 23707-333
d.brusch@grone.de